

„Kabarett ist wie ein Foul – und dann mit Wonne die rote Karte abholen“

Dieter Hildebrandt im Ratsgymnasium anlässlich des 100. Abi-Jubiläums der Schule – 450 Zuschauer in Aula

Von Bernd Stobäus

PEINE. Er lauert. Leichtfüßig wie ein Panther auf der Jagd bewegt er sich auf der Bühne. Und dann beißt er zu: Dieter Hildebrandt lässt schon in den ersten Minuten im Ratsgymnasium keinen Zweifel daran, wer er ist: Einer der besten Kabarettisten Deutschlands.

Denn kaum einer schafft es wie dieser 83-Jährige, sich so raffiniert und einfallsreich an seine Opfer ranzupirschen und sie kabarettistisch zu erlegen. Dazu fordert er in fast aberwitzigem Tempo von seinem Publikum Lachsalven ab. Das geschieht auch am Donnerstagabend vor 450 Gästen in der ausverkauften Aula der Schule – bei einer Veranstaltung anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Abitur am Ratsgymnasium Peine.

Hildebrandts Programm – mehr als zwei Stunden – läuft unter dem Titel „Ich kann doch auch nichts dafür.“ Aber zunächst nimmt er sich aktuelle Themen vor. Zum Fernsehen: „Das Erste Programm macht sich in jede Hose, die man ihr hinhält. Und die Privaten Sender nehmen alles, was hineinfällt.“

Kaum ist die erste Lachsalve vorbei, folgt die nächste: „Die ARD als öffentlich-rechtliche Humorentsorgungsanstalt nimmt nur nicht zu intelligente Sendungen, um die Alphabeten nicht zu verletzen“, geht es sofort weiter – gelegentlich muss man bei dem Tempo überlegen, warum man eigentlich lacht. Und PN, 2.4.2011

dann: Eigentlich würde Hildebrandt die Glotze ja am liebsten aus dem Fenster werfen. „Aber das ist zu gefährlich, schließlich könnte man ja einen Buchleser treffen.“

Treffen tut er allerdings an diesem Abend so manch anderen, aber da geht der Biss weit tiefer. Zum Beispiel beim Kachelmann-Prozess (Hat der eigentlich Alice Schwarzer verführt oder umgekehrt?) oder der „Rentenmutti“ und „Menschheitsbeglückerin“ Ursula von der Leyen. Kanzlerin Merkel sieht bei ihm aus wie „ein Mittagstisch für Theologen“ und der Außenminister „ist das, was man hat, wenn vor dem Komma weniger als eine Null steht“. Auch der Angriff über die Grenzen findet statt auf den „italienischen Fruchtzwerg Berlusconi als Steißgeburt der Mafia“ oder „die wildgewordene Wüstenlalle Gaddafi“.

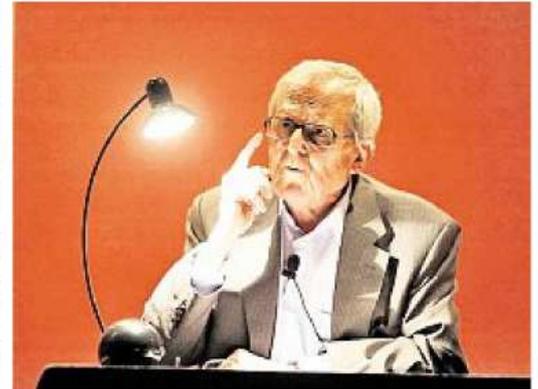
Er macht sich gnadenlos lustig über Heerscharen von Analytikern, die sich an die Wirkungsfindung seiner Art von Kabarett wagen: „Dabei ist Witz nichts anderes als eine Glaubensfrage und Kabarett ist wie ein Foul und dann mit Wonne die rote Karte abholen.“

Und damit es nicht beim Kabarett vor vorwiegend älterem Publikum wie in der Aula bleibt, macht Hildebrandt am nächsten Tag noch Unterricht vor Schülern der 10. und 11. Klassen im Ratsgymnasium: Über seine Art von Witz mit hohem Tempo, vielen Einfällen, einem ordentlichen Schuss Sprachakrobatik und -feingefühl und einer Menge Lebenserfahrung.



Dieter Hildebrandt im Ratsgymnasium Peine.

Foto: Henrik Bode



Großer Andrang: Mehr als 400 Gästen verfolgten Hildebrandts Auftritt in der Ratse-Aula. cb/2 In Hochform: Dieter Hildebrandt.

„Zwangsläufig in Peine“: Dieter Hildebrandt

Berühmter Kabarettist trat vor mehr als 400 Gästen in der Aula des Ratsgymnasiums auf

„Ich kann doch auch nichts dafür“: So lautete der Titel des Programms, mit dem Dieter Hildebrandt im Ratsgymnasium gastierte. Mehr als 400 Besucher erlebten ein fast dreistündiges Kabarettfeuerwerk.

PEINE. „Wir erinnern heute an eine alte Tradition“, erklärte Schulleiter Dr. Jan Eckhoff bei der Begrüßung. Als es das

Forum noch nicht gegeben habe, sei die Aula als Spielstätte genutzt worden. Hildebrandt gratulierte dem Ratsgymnasium zum 100. Geburtstag. Anschließend erklärte er seinen Besuch an der Fuhse: „Wissen Sie, einer der das so lange macht wie ich, kommt zwangsläufig auch einmal nach Peine.“

Hildebrandt legte von Beginn an ein enormes Tempo

vor. An einem kleinen Tisch über seinen Manuskriptblättern sitzend, feuerte er Pointen und Bösartigkeiten ab. Niemand blieb verschont. Besonders nicht die deutsche Politik, wo „Mutti-Merkel“, „Renten-Uschi“ (von der Leyen) oder „Verbrecherschutzministerin“ Aigner verspottet wurden.

Auch die Medien bekamen ihr Fett weg: Hildebrandt for-

derte das Seniorencasting DSgS „Deutschland sucht den grauen Star“ und stellte fest: „Die ARD macht sich in jede Hose, die man ihr hinhält, die Privaten senden dann den Inhalt.“

Bösartiges fiel ihm auch zum Skandal der katholischen Kirche ein: „Das ist in Bayern kein Missbrauch, das ist Brauch.“ Scharfzüngiges hatte er auch über die „Blatter-

Bande“ bei der FIFA, den Gorch-Fock-Skandal oder den Libyeneinsatz zu bieten.

Am Ende wurde Hildebrandt gar zum Rapper mit Gehstock. „Und dann steh ich vor der Himmelstür und sage: ‚Ich kann doch auch nichts dafür‘.“

Für diesen Abend der Kabarett-Extraklasse gab es begeisterten Applaus des Publikums. fl

Dieter Hildebrandt gastierte am Ratse

PEINE. Vor mehr als 400 Gästen trat Dieter Hildebrandt in der Aula des Peiner Ratsgymnasiums auf. Fast drei Stunden lang präsentierte er am Donnerstagabend Kabarett der Extraklasse. Der Titel des Programms: „Ich kann doch auch nicht dafür“. Bei einer besonderen Unterrichtsstunde diskutierte Hildebrandt gestern mit 60 Schülern über die Bedeutung des Kabarett. » 10

PAZ, 2.4.2011

Besondere Schulstunde: Hildebrandt unterrichtete am Ratse

Vor etwa 60 Schülern und Lehrern sprach der Satiriker über die Geschichte und Bedeutung des politischen Kabarett

PEINE. „Niemand repräsentiert das politische Kabarett in Deutschland so sehr wie Dieter Hildebrandt“. Mit diesen Worten eröffnete Schulleiter Dr. Jan Eckhoff am Ratsgymnasium gestern eine Schulstunde der besonderen Art.

Vor etwa 60 Schülern und Lehrern sprach Hildebrandt zunächst über Geschichte und Bedeutung des Kabarett: „Die Entwicklung des Kabarett basiert auf Unfreiheit und Druck. In den 20er-Jahren war es eine der wichtigsten Institutionen überhaupt.“

Besonders hob Hildebrandt Werner Finck hervor, der den Nationalsozialismus kritisierte, ohne sich von persönlicher Gefahr abschrecken zu lassen. „Das haben wir heute nicht mehr. Aber wir wissen, woher wir kommen.“

Anschließend stellte sich Hildebrandt den Fragen der Anwesenden. „Wollten Sie immer Kabarettist werden?“, erkundigte sich ein Schüler. „Ursprünglich wollte ich Theaterintendant oder Schauspieler werden“, antwortete Hildebrandt. Das Interesse am Kabarett sei bei einer Diskussion darüber erwacht, ob Verbindungsstudenten im Uni-Betrieb Farben tragen dürften. Hildebrandt sei spontan auf die Bühne gestürzt. „Auf der einen Seite gab es Jubel, auf der anderen Zischen und Buh-Rufe. Da habe ich erkannt: Das ist mein Weg.“

„Wie empfehlen Sie uns, mit Parteien umzugehen?“, fragte ein anderer Schüler. „Da kann ich Sie an Lessings Theatergrundsätze verweisen: Interesse und Mitleid.“



Besonderer Unterricht: Hildebrandt unterrichtete am Ratsgymnasium.

cb

Astronomie-Tag am Peiner Ratsgymnasium

Astro-AG und Astro-Stammtisch zeigen am Sonnabend, 9. April, den Weg zu den Sternen

Von der Sonnenoberfläche bis zu den Ringen des Saturns schweifen: Das geht beim bundesweiten Astro-Tag am Sonnabend, 9. April. Der Astro-Stammtisch der Kreisvolkshochschule und die Astro-AG des Peiner Ratsgymnasiums haben ein spannendes Programm zusammengestellt.



Wolfgang Meirich

PEINE. „Beobachten Sie die 150 Millionen Kilometer entfernte Sonne live und gefahrlos durch die Teleskope. Unternehmen Sie einen ‚Spaziergang‘ über die Mondoberfläche. Genießen sie den Blick zu den Himmelslichtern“, sagt Wolfgang Meirich vom Astro-Stammtisch. Die Sternwarte am Ratsgymnasium öffnet ihre

Tür. Zusätzlich stellen Sternfreunde des Astro-Stammtisches sowie Schüler der Astro-AG ihre mobilen Fernrohre auf.

Von 16 bis 18 Uhr steht die Sonne im Fokus, anschließend folgen zwischen 20.30 und 23 Uhr Beobachtungen am Nachthimmel. Bei bedecktem Himmel finden Sternwartenführungen statt, und es werden Aufnahmen vom Himmel sowie von Sonnenfinsternissen gezeigt. azi

► Weitere Infos gibt es unter www.astro-stammtisch.de.



Funkelnde Sterne: Solche Anblicke gibt es beim Astronomie-Tag zu entdecken.

oh



Classic & Rock“ in Abbensen

Die Musikprofilklasse 9 c des Ratsgymnasiums Peine präsentiert in der Reihe „Am achten um acht“ am Freitag, 8. April, von 20 Uhr an eine Mischung aus klassischer und moderner Musik in der Abbensener Kirche. Zu Beginn: Melodien aus Bizets Oper „Carmen“, der Choral „Nun danket alle Gott“,

aber auch Rockstücke wie „Smoke on the Water“. Im zweiten Teil erklingen Stücke von Bach, Popsongs und Filmmusik aus „Herr der Ringe“. Besonders gespannt können die Zuhörer auf ein selbst komponiertes Stück des 15-jährigen Michael Ulbig sein.

Foto: Olaf Lahmann

„Am achten um acht“ mit Ratsgymnasiasten

Abbensen: Musikprofilklasse gestaltet am Freitag Veranstaltung zum Thema „Classic & Rock“

Die Musikprofilklasse 9c des Ratsgymnasiums Peine präsentiert in der Veranstaltungsreihe „Am achten um acht“ am Freitag, 8. April, ab 20 Uhr eine Mischung aus klassischer und moderner Musik in der Abbensener Kirche.

ABBENSEN. „Die 15 Schülerinnen und Schüler haben das Konzert seit Monaten vorbereitet und extra für diesen Abend ein völlig neues Repertoire selbst ausgesucht und

einstudiert“, berichtet ihr Lehrer Wolfram Bartsch.

Zu Beginn spielt das Klassenorchester bekannte Melodien aus Bizets Oper „Carmen“, den Choral „Nun danket alle Gott“, aber auch moderne Rockstücke wie „Smoke on the Water“. Im zweiten Teil des Konzerts erklingen in kammermusikalischer und solistischer Besetzung Stücke von Bach, Popsongs und Filmmusik aus „Herr der Ringe“.

Besonders gespannt können die Zuhörer auf ein selbst komponiertes Stück des 15-jährigen Michael Ulbig aus Duttenstedt sein. An der Orgel wird er „Phenomène des anges“ spielen. „Ich habe den Ehrgeiz, die Orgel nicht nur manual, also an der Tastatur, sondern auch mit den Fußpedalen zu spielen. Darum habe ich viele Probestunden in der Abbensener Kirche verbracht“, verrät Michael Ulbig.



An der Orgel: Michael Ulbig.



Tritt „Am achten um acht“ in Abbensen auf: Die Musikprofilklasse 9c des Ratsgymnasiums. oh/2

Berufs-Infos an Burgschule

Angebot für Jahrgänge 7 bis 10

Einen erfolgreichen Berufs-Informationstag hat die Burgschule Peine für ihre Schüler veranstaltet.

PEINE. „Da sich die Schule zum Ziel gesetzt hat, die Berufsorientierung ihrer Schüler noch stärker als bisher zu fördern, haben sich Schülernrat, Förderverein und Lehrer zusammengefunden und ein umfassendes Angebot für die Schüler der Jahrgänge 7 bis 10 erstellt“, sagt die Vorsitzende des Fördervereins der Burgschule, Kathinka Plett.

Am Vormittag stellten sich Bundespolizei, Bundeswehr, Handwerk, Einzelhandel, Dienstleister und die Berufsbildenden Schulen den Schülern jeweils in 30-Minuten-

Abständen vor. Nach der Mittagspause kamen weitere Firmen wie etwa die Salzgitter AG, aber auch soziale Einrichtungen wie die Kompetenzagentur der Caritas und die Labora hinzu.

Daneben stellte sich das Ratsgymnasium als weiterführende Schule vor, die künftig fester Kooperationspartner der Schule sein wird. Hier sollten sich die Schüler gezielt aussuchen, welche Stationen sie interessieren und wo sie noch Informationsbedarf für sich selbst sehen. Aus Sicht der 17 anwesenden Firmen wurde auch dieser Bereich gut von der Schülerschaft angenommen und es konnten erste Kontakte für künftige Praktika entstehen.



tk **Burgschule Peine: Veranstalter des Berufs-Informationstages.**

oh

Peiner Schulen veranstalten „Schülerkarussell“

Kinder lernen von Kindern: Aktion von Ratsgymnasium, Wallschule und St.-Jakobi-Kindergarten

PEINE. „Sich erproben – sich erfahren – Hilfe annehmen – Hilfe geben“: Unter diesem Motto findet am Dienstag, 12. Januar, ein besonderer Projekttag statt.



Elke
Klußmann

Beim „Schülerkarussell“ gehen Jugendliche vom Ratsgymnasium zum gemeinsamen Hockey-Spielen zu Grundschulern in die Wallschule. Wallschüler treffen im Kindergarten St. Jakobi Kinder zum Vorlesen in kleinen Grüppchen und Kindergartenkinder besuchen das Ratsgymnasium, um dort naturwissenschaftliche Experimente zu erleben.



Wallschule: Hier spielen beim „Schülerkarussell“ Gymnasiasten und Grundschüler Hockey. A/cb

Organisiert wird das „Schülerkarussell“ vom Kooperationsverbund Begabtenförderung Peine II. Durch die Aktion sollen die Kinder sich gegenseitig anregen und lernen,

ihr Wissen und Können zu vermitteln und mit anderen zu teilen. „Dadurch erfahren die Kinder eine Stärkung nicht nur ihrer Sachkompetenz, sondern auch der Kooperationsfä-

higkeit und eine Steigerung des Selbstwertgefühls. Das wird im zukünftigen Berufsleben immer wichtiger“, sagt Wallschul-Leiterin Elke Klußmann. azi

Ratsgymnasiasten spielen Musik aus fünf Jahrhunderten

Gut besuchtes Konzert der Musikprofil-Klasse 9c unter dem Motto „Classic und Rock“ in der Abbenser Kirche



Gut besucht: Die Musikprofil-Klasse 9c des Peiner Ratsgymnasiums gab ein Konzert in der Abbenser Kirche.

Ein Konzert der Musikprofil-Klasse 9c des Ratsgymnasiums Peine fand am Freitagabend in der Abbenser Kirche statt. Im Zuge der Konzertreihe „Am achten um acht“ spielten die Schüler Musik unter dem Motto „Classic und Rock – Musik aus fünf Jahrhunderten“.

ABBENSEN. „Ich bin schon richtig aufgeregt, aber das Konzert wird bestimmt gut“, sagte Christin Wieder (15) aus Ilsede vor dem Konzert nervös. Sie ist eine der jungen Musikerinnen, die seit fast fünf Jahren zusammenspielen.

Dann fingen die Besucher in der voll besetzten Kirche an zu klatschen und die Schüler marschierten ein. Ursula Franzky

vom Kirchenvorstand Abbensen eröffnete die Veranstaltung. „Die Jugendlichen haben durch die Musikprofil-Klasse sogar noch zusätzlichen Unterricht. Es ist ihnen wirklich hoch anzurechnen, dass sie heute Abend hierher kommen, um uns einen schönen Abend zu bereiten“, sagte Franzky. „Ich denke, es wird ein sehr abwechslungsreicher Abend.“ Danach folgte eine weitere Eröffnung von Schüler Michael Ulbig (15), der mit seiner humorvollen Art sofort für eine lockere Atmosphäre sorgte.

Das Konzert begann mit Stücken, die vom ganzen Klassenorchester gespielt wurden, zum Beispiel das bekannte „Habenera“ aus der Oper „Carmen“. Im zweiten Teil des Konzerts

stellten die Schüler ihre Talente in Kleingruppen oder auch als Solisten vor. Die Auswahl reichte von Volksliedern über Jazz bis zu rockigen Stücken mit Schlagzeug und E-Gitarre. Ein Höhepunkt des Abends war das selbst komponierte Stück „Phénoméne des anges“ von Michael Ulbig, der es auf der Orgel spielte. Außerdem gab es ein Duett zwischen Lehrern und Schülern und zum Schluss ein fröhliches Lied mit kirchlichem Hintergrund.

Am Ende des kurzweiligen Konzerts verabschiedete Franzky zufriedene Zuhörer. Franziska Lachmann (15) brachte es auf den Punkt: „Die Stücke waren wirklich sehr beeindruckend und die Musik ist mir sehr nahe gegangen.“ ca

PAZ, 11.4.2011

Astro-Fans nehmen das All unter die Lupe

Unendliche Weiten über der Sternwarte des Ratsgymnasiums: Astro-Stammtisch lud zum Tag der offenen Tür



Astro-Fans und neugierige Sternegucker: Beim Tag der Astronomie am Ratsgymnasium war ein genauer Blick auf die Sonne möglich.

An Neptun, Uranus und den anderen sechs Planeten vorbei mussten die Besucher des Astronomie-Tags, bevor sie der Sonne ins Angesicht schauen konnten. Der Peiner Astro-Stammtisch hatte ein Modell des Sonnensystems im Aufgang zur Sternwarte des Ratsgymnasiums aufgebaut.

PEINE. Ist das All unendlich? Zumindest die interessantesten Fakten und Vermutungen über die Beschaffenheit der Galaxien, Sterne und des gesamten Universums in den Sphären des Astro-Stammtisches scheinen es zu sein. Im Gespräch mit den Hobby-Astronomen erfährt man nicht nur viel über das Pulsieren der Sonne im Wechsel von brennen und ausbrennen über Jahrmillionen hinweg oder, dass bei einer Supernova neben neuen Sternen auch Unmengen an Gold und



Wunderschön und weit weg: Die Andromeda-Galaxie.

Plutonium freigesetzt werden. Der Besucher kann auch mit eigenen Augen bestaunen, wie wunderschön diese Vorgänge aussehen – zahlreiche selbst geschossene Aufnahmen der Astro-Mitglieder von Sternennebeln oder Galaxien, wie etwa Andromeda, hängen im Konferenzraum unterhalb der Sternwarte.

Eine großen Leinwand zeigt ein Live-Bild der Sonne – vergrößert und durch einen Sonnenfilter verdunkelt: „Wir haben ein Teleskop an den Com-

puter angeschlossen“, erklärt Reinhard Woltmann vom Astro-Stammtisch. Neugierige Besucher – etwa 70 waren gekommen – konnten aber auch direkt durch die Teleskope der Astronomen auf dem Balkon einen Blick auf die Sonne werfen. Aber auch den Mond nahmen die Gäste noch bei Tage unter die Lupe – das große Teleskop der Sternwarte hatte den Erdtrabanten im Visier. Das finden Jana und Julia Bess aus Gadenstedt am spannendsten: „Man kann die einzelnen Krater erkennen“, sagt Jana begeistert. Die beiden sind richtige Astro-Fans. Auf Nachfrage zählen sie prompt die acht Planeten auf.

Abends waren dann ebendiese Planeten die „Stars“ der Astro-Veranstaltung: Nach Einbruch der Dunkelheit beobachteten die Sternengucker noch stundenlang Merkur und Co.

PAZ, 11.4.2011

Ratsgymnasium

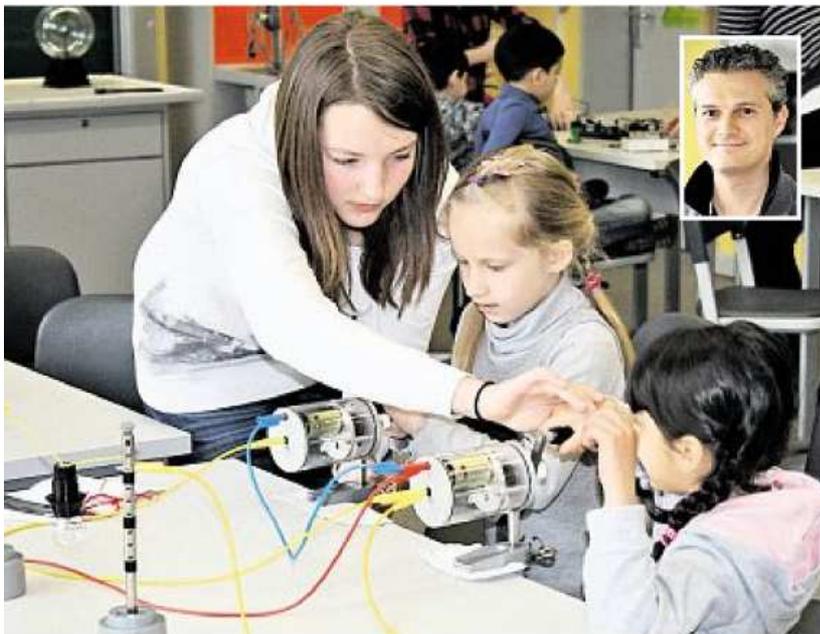
Konzert im Ratsgymnasium

PEINE. Ein Workshop-Konzert findet am Donnerstag, 14. April, ab 18 Uhr in der Aula des Ratsgymnasiums statt. Besonders stark wird die jüngste Orchesterklasse des vertreten sein: Neben der Cellogruppe werden auch die Blechbläser und die Querflöten zeigen, was sie in etwas mehr als einem halben Jahr Instrumentalunterricht bereits gelernt haben. Zudem sind viele Schüler dieser Klasse auch im Chor der 5. und 6. Klassen, der ebenfalls auftreten wird. Der Eintritt zum Konzert ist frei. bor

PAZ, 12.4.2011

Kinder forschten beim „Schülerkarussell“

Gemeinsamer Projekttag von Wallschule, St.-Jakobi-Kindergarten und Ratsgymnasium



Projekttag: Siebtklässler und Kindergartenkinder experimentierten gestern gemeinsam beim „Schülerkarussell“. Im Porträt ist Marcus Schmidt zu sehen.

Kinder lernen von Kindern: Das ist das Konzept des „Schülerkarussells“. An Ratsgymnasium, Wallschule und St.-Jakobi-Kindergarten fand gestern ein erster Projekttag statt.

PEINE. „Die Schüler haben das Angebot sehr gut angenommen“, sagte Marcus Schmidt, Mathe- und Physiklehrer am Ratsgymnasium. 20 Kinder des St.-Jakobi-Kindergartens waren gestern zu Gast, um mit Jugendlichen der Klasse 7d die Welt der Physik und Chemie zu erkunden. Beaufsichtigt wurden sie von Schmidt sowie Angelika Münzer und Nina Grabinsky.

„Die Kindergartenkinder bekommen dadurch einen ganz besonderen Zugang zu den Naturwissenschaften. Auch für unsere Schüler lohnt sich das Projekt: Nur wenn ich Wissen weitergeben kann, habe ich es wirklich verstanden“, sagte Schmidt.

Gemeinsam bastelten die

Kinder Flaschenteufel, brachten mit einem Mini-Bandgenerator Metallstreifen zum Schweben und mit Handkurbel-Generatoren eine Lampe zum Leuchten. „Die Film Dosenrakete ist am besten angekommen“, sagte Schmidt.

Im Gegenzug besuchten acht Schüler der Klasse 5a vom Ratsgymnasium die Wallschule, um dort mit den Kindern Hockey unter der Leitung von Antje Walter zu spielen. Unter dem Motto „Kinder lesen für Kinder“ waren Wallschüler mit Lehrerin Dörte Alvermann im St.-Jakobi-Kindergarten zu Gast.

Das „Schülerkarussell“ ist ein Projekt des Kooperationsverbundes Begabtenförderung Peine II. Der gestrige Aktionstag war ein Pilotversuch. Die Frage, ob sich die Jugendlichen eine Fortsetzung wünschen, beantwortete die 13-jährige Nynne Edeler vom Ratsgymnasium ohne Zögern: „Auf jeden Fall!“ azi

Gemeinsam lernen im Peiner Schülerkarussell

Gymnasiasten, Grundschüler und Kita-Kinder treffen sich zum Lesen, Experimentieren und Hockeyspielen

Von Bernd Stobäus

PEINE. Da waren sich Kita-Kinder und Ratsgymnasiasten beim Experimentieren schnell einig: Einer der Knüller ist die Filmdosenbombe. Man füllt das Plastikgefäß mit Brausetabletten und Wasser. Dann wird sie verschlossen. Nach einer gewissen Zeit fliegt der Deckel in die Luft – und wenn man nicht aufpasst, gibt es eine schöne Riesensauerei.

Dies ist nur eines der Experimente, die es gestern beim Projekttag Schülerkarussell in Peine gab. Dabei besuchten Kinder vom Kindergarten St. Jakobi Gymnasiasten im Rats-

gymnasium, um mit ihnen kleine naturwissenschaftliche Experimente zu machen. Außerdem gingen Ratsgymnasiasten zu den Grundschülern in die Wallschule zum Hockeyspielen. Und Wallshulkinder trafen im Kindergarten St. Jakobi Mädchen und Jungen zum Vorlesen.

Marcus Schmidt, einer der Koordinatoren des Projekts am Ratsgymnasium und Mathe- und Physiklehrer: „Natürlich war die Filmdosenbombe ein Spaß.“ Insgesamt sei es aber schon ernsthaft zugegangen beim Projekttag „Schülerkarussell“. Das hat der Kooperationsverbund Begabtenförderung II Peine zum ers-

ten Mal veranstaltet. Der Verbund besteht aus dem Kindergarten St. Jakobi, der Wallschule und dem Ratsgymnasium Peine.

„Unser Motto heißt ‚Sich erproben – sich erfahren – Hilfe annehmen – Hilfe geben‘“, erklärt Elke Klußmann, Rektorin der Wallschule. „Aber der Spaß steht im Vordergrund“, ergänzt Schmidt. Sonst würden die Schüler nicht so bei der Sache seien im 90-minütigen Unterricht. „Die Kinder bekommen einen spielerischen Zugang zu den Themen.“ Jeweils ein Schüler aus dem Ratsgymnasium betreute zwei Kinder aus der Kita. Die Experimente

wurden bereits vorher von den Ratsgymnasiasten aufgebaut.

Eine von denen ist Nynne Edeler (13): „Eigentlich fanden wir alles gut. Aber mir hat das Elektrostatik-Experiment mit den Minnigeneratoren am besten gefallen: Wenn die aufgeladen sind und die angeklebten silbernen Metallfolien durch die Luft flattern.“ Und Anna Marie Wolf (12) meint: „Spaß gemacht hat auch die Arbeit mit den Kindern. Die sind wissbegierig und haben gleich mit uns losgelegt.“ Insgesamt sei das Karussell also ein Projekt, bei dem „nichts dagegen spreche, es zu wiederholen“, so Schmidt.

PN, 13.4.2011

Info-Abende der Gymnasien

PEINE. Das Peiner Ratsgymnasium an der Burgstraße und das Gymnasium am Silberkamp laden alle Schüler der vierten Klassen, die im kommenden Schuljahr ein Gymnasium besuchen möchten, sowie deren Eltern zu Informationsveranstaltungen ein.

Der Info-Abend für Schüler, die das Gymnasium am Silberkamp in Peine besuchen wollen, findet am Donnerstag, 12. Mai, von 18 bis etwa 20 Uhr in der Aula im Unternehmenspark statt.

Der Info-Abend für Schüler, die das Peiner Ratsgymnasium an der Burgstraße besuchen möchten, folgt in der Ratse-Aula am Dienstag, 24. Mai, von 17 bis etwa 19 Uhr. azi

PAZ
14.4.1011



US-Austausch: Gastfamilien gesucht

Bundestagsabgeordnete werben für Teilnahme / Bleibe für 50 Amerikaner

KREIS PEINE. Für das Parlamentarische Patenschafts-Programm des Bundestages und des Kongresses der USA suchen die Peiner Bundestagsabgeordneten Hubertus Heil (SPD) und Ewa Klamt (CDU) Gastfamilien für etwa 50 junge US-Amerikaner.

Die 15- bis 18-Jährigen Austauschschüler reisen im August oder September zu ihren Gastfamilien. Sie besuchen eine örtliche Schule, teilen den Familienalltag und lernen so die deutsche Kultur und Sprache kennen.

Interesse haben, eine Schülerin oder einen Schüler für ein Jahr bei sich aufzunehmen, können sich beim Youth For Understanding Komitee melden. pif

► Kontakt unter yfu.de im Internet oder unter der Telefonnummer 040/2270020.

Ewa Klamt

Hubertus Heil

16. Workshopkonzert am Peiner Ratsgymnasium

Peine: Erstmals wirkten junge Musiker aus allen Jahrgängen mit / 120 Zuschauer waren begeistert

PEINE. Schon zum 16. Mal gab es das Workshop-Konzert am Peiner Ratsgymnasium – und trotzdem bot die Veranstaltung diesmal eine Premiere. Denn es waren Schüler aus allen Jahrgängen dabei, um ordentlich Bühnenerfahrung zu sammeln.

„Obwohl die Zeit seit den Weihnachtsferien für alle in der Schule eine sehr lange und anstrengende gewesen ist, ha-

ben sich für den heutigen Abend noch viel mehr Schüler als erwartet mit Beiträgen angemeldet“, freute sich Musiklehrer und Organisator Meinhard Buchwald. Stark vertreten war dabei die jüngste Orchesterklasse, aus der etliche Schüler im Chor 5/6 mitwirkten. Der Chor eröffnete schwungvoll das Konzert.

Danach zeigten die Blechbläser und die Querflöten-

gruppe ihr Können. Thilo Schulz an der Trompete und Mike Missiamey, Mika Wildenboer und Sophia Rudolph überzeugten mit ihren Posaunen – auch mit ihrem souveränen Auftritt auf der Bühne.

Dass sich Stücke von Johann Sebastian Bach auch auf dem Saxophon gelingen darstellen lassen, bewies Charline Dickmann aus der 8c, die zusammen mit ihrem Lehrer Wolf-

ram Bartsch die bekannte Bourrée des Barockkomponisten spielte. Beendet wurde das Konzert mit zwei Sätzen aus einer Blockflötensonate von G. P. Telemann, vorgetragen von Mona Wölfel (11. Jahrgang) mit Alt-Blockflöte und Cosima Heilmann (8c) am Klavier.

Die 120 Zuschauer spendeten langanhaltenden Applaus für die jungen Künstler. pif



Cellistinnen der Klasse 5c (v.l.): Isabelle Nga-Fouda, Annelie Hartkopp, Isabell Heuer, Annabell Borntträger und Isabella Gotzhein.